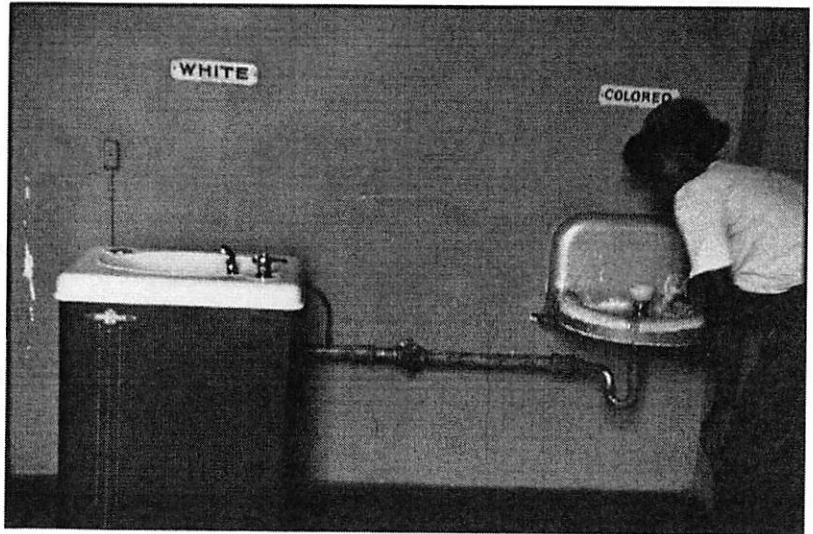


## Was bedeutet interpretieren?

Interpretieren (lat. interpretatio = Erklärung, Auslegung) heißt, eine Äußerung, einen (literarischen) Text, ein Kunstwerk in einer bestimmten Weise zu verstehen und auszulegen.

### Inhaltsebene und Bedeutungsebene

Diese Übung kann dir eines verdeutlichen: Indem man den Inhalt eines Kunstwerks wiedergibt, hat man noch nicht seine Bedeutung erklärt. Betrachten wir das Bild. Es zeigt zwei Waschbecken: Über dem linken Waschbecken ist ein Schild mit der Aufschrift „WHITE“ angebracht,



über dem rechten ein Schild mit der Aufschrift „COLOURED“. Über das rechte Waschbecken beugt sich ein „Farbiger“. Das Foto wurde 1964 zur Zeit der Rassentrennung in den USA gemacht. Die Rassentrennung wird uns also mit diesem Foto anhand des Beispiels Waschraum buchstäblich vor Augen geführt. So weit die Beschreibung.

Eine Interpretation muss aber weiter gehen und die einzelnen Bildelemente in ihrem Zusammenhang sehen: Das linke Waschbecken ist groß, stabil, neuwertig und mit zwei Hähnen ausgestattet, das rechte ist klein und abgeschlagen. Die Waschbecken können als Symbol für Verteilung des Wohlstands zwischen Weiß und Schwarz gesehen werden: für jene das große, tadellose Waschbecken, für diese das kleine, abgenutzte. Die Installation der Waschbecken kann außerdem als Symbol für die Machtverteilung gesehen werden: Die rechte („COLOURED“) Waschmuschel wird vom linken („WHITE“) Waschbecken durch eine Zuleitung versorgt. In der Mitte der Leitung befindet sich ein Absperrhahn. Dreht man diesen zu, gibt es rechts kein Wasser. Schließlich kann auch die gebückte Haltung des „Farbigen“ als Symbol für die Situation der afroamerikanischen Bevölkerung in dieser Zeit gedeutet werden.

Die Interpretation eines literarischen Textes erfolgt nach einem identischen Muster: Du beschreibst die Inhaltsebene, betrachtest dann einzelne Elemente des Textes in ihrem Verhältnis zueinander und leitest daraus die Bedeutungsebene, d. h. eine Interpretation ab.



U1

Lies folgenden Text

**Günter Kunert: Das Bild der Schlacht am Isonzo**

- 1 Auch der Maler war in der Schlacht gewesen; bald da-  
 2 nach fertigte er ein Gemälde an, auf dem er darstellte,  
 was er gesehen hatte: Im Vordergrund lagen Sterbende,  
 4 denen die Gedärme aus den aufgerissenen Leibern quol-  
 len, und Leichen, über die Pferde und Tanks wegge-  
 6 gangen, dass bloß blutiger Brei geblieben, geschmückt  
 mit Knochensplintern. Dahinter stürmten die Soldaten  
 8 der gegnerischen Heere aufeinander zu, in besudelten  
 Uniformen, angstverzerrt die Gesichter. Im Hinter-  
 10 grund, unterhalb des Befehlsstandes, waren Offiziere da-  
 bei, Weiber zu schwängern, Kognak zu saufen und die  
 12 Ausrüstung ganzer Kompanien für gutes Geld zu ver-  
 hökern.
- 14 Dies war das Bild, und es hing im Atelier des Malers, als  
 ein Besucher erschien, der sich porträtieren lassen wollte  
 16 und durch Wesen und Benehmen sich als alter General  
 zu erkennen gab. Er erschrak vor dem Bild.  
 18 So sei die Schlacht nie gewesen, rief er, das Bild lüge!  
 Sein blinzelnder Blick fuhr kreuz und quer das Werk ab  
 20 und entdeckte dabei hinter dem zerschmetterten Schä-  
 del eines Toten eine kleine Gestalt, die trommelnd und  
 22 singend und mit kühn verschobenem Helm aufs  
 Schlachtfeld lief. Dieses Detail kaufte der General, ließ es  
 24 aus dem Gemälde schneiden und einrahmen: Damit  
 künftige Generationen sich ein Bild machen könnten  
 26 von der großen Schlacht am Isonzo.

QUELLE: Günter Kunert: Tagträume in Berlin und andernorts. Kleine Prosa, Erzählungen, Aufsätze. München: Carl Hanser Verlag, 1972. Abrufbar unter:  
[http://home.bn-ulm.de/~ulschrey/handl-prod-orient\\_lit-unt/sII-beisp\\_handl-prod-orient\\_lit-unt.pdf](http://home.bn-ulm.de/~ulschrey/handl-prod-orient_lit-unt/sII-beisp_handl-prod-orient_lit-unt.pdf); 19. 12. 2014

**Info:**

**Parabel:** Der Text von Günter Kunert ist eine Parabel, d. h. ein „Gleichnis mit selbständiger Handlung, in der eine Wahrheit durch einen Vorgang aus einem anderen Vorstellungsbereich anschaulich gemacht wird.“

**Isonzoschlachten:** An der Isonzofront (italien) gab es insgesamt 12 Schlachten (1915 -1917) während des 1. Weltkrieges.

Interpretiere, welche Wahrheit durch diese Parabel anschaulich gemacht wird, indem du die unterschiedliche Wahrnehmung des Malers und des Generals untersuchst. Schreibe 270 – 300 Wörter.

